

15.01.2024: NEUE RUNDE TÜRKISCHER LUFTANGRIFFE ZIELT AUF NORD- UND OSTSYRIENS STROMVERSORGUNG, ÖL UND ANDERE ZIVILE INFRASTRUKTUR.

ZUSAMMENFASSUNG

- Innerhalb von vier Tagen greift die Türkei über 50 Standorte in Nord- und Ostsyrien (NES) an und führt Luftangriffe auf wichtige Strom- und Ölinfrastrukturen sowie auf Industrieanlagen, Asayish-Checkpoints (Kräfte der inneren Sicherheit), Fabriken und Wohnhäuser von Zivilisten durch.
- 2 Millionen Menschen sind ohne Strom und Wasser, nachdem türkische Luftangriffe 7 wichtige Elektrizitätswerke außer Betrieb gesetzt haben.
- 6 Zivilisten wurden durch die türkischen Angriffe verletzt, darunter 2 Kinder.
- DAANES-Beamte befürchten, dass die wiederholte Zerstörung der Öl- und Strominfrastruktur durch die Türkei eine humanitäre Katastrophe in der Region auslösen könnte, in der bereits Millionen Menschen unter Stromausfällen, Treibstoffmangel und Wasserknappheit leiden.
- Die Türkei führt immer wieder Angriffe auf Orte durch und zielt dabei auf Ersthelfer ab, die nach dem ersten Angriff eintreffen.
- Das RIC steht zur Verfügung, um Kommentare vor Ort, Fotos und Videos von den Orten der Luftangriffe sowie Kontakte zu politischen Vertreter_innen und humanitären Helfer_innen für Kommentare bereitzustellen.



Elektrizitätswerk in Qamishlo nach türkischem Luftangriff, 15.01.2024

HINTERGRUND

- Die türkische Luftangriffskampagne gegen NES dauert seit der Invasion 2019 an und hat bisher Hunderte von Zivilisten getötet.
- Die Türkei führt nun regelmäßig begrenzte, aber zerstörerische Luftangriffe auf die zivile Infrastruktur der NES durch.
- Im Oktober wurden im Rahmen einer solchen türkischen Kampagne systematisch die Strom-, Gas- und Öleinrichtungen der NES mit Luftangriffen getroffen, was umfangreiche infrastrukturelle und wirtschaftliche Schäden verursachte und die bereits fragile humanitäre Lage in den NES weiter verschlechterte. Im Dezember richtete sich eine weitere türkische Kampagne gegen Fabriken, die Baumaterialien, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel herstellen, sowie gegen Getreidesilos, eine Getreidemühle, Industrieanlagen und medizinische Einrichtungen. Die Türkei greift sowohl Energieinfrastrukturen an, die bereits in früheren Luftangriffen ins Visier genommen wurden, als auch Fabriken und Lagerhäuser, die zuvor nicht angegriffen wurden.
- Wie im Dezember hat die Türkei diese Luftangriffe nach Operationen der militanten Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) gegen türkische Stützpunkte in den Bergen der irakischen Region Kurdistan (KRI) begonnen, bei denen neun türkische Soldaten getötet wurden.
- Die politische und militärische Führung der NES erklärt, die Angriffe der Türkei kämen Kriegsverbrechen gleich, und bestreitet die Behauptung der Türkei, die PKK führe ihre Angriffe von den NES aus.

November 2022

Eine Woche lang zerstören türkische Luftangriffe die Öl-, Gas- und Strominfrastruktur der NES. Zu den wichtigsten Zielen gehören die Ölanlage Odeh, die Ölanlagen Zarba, Gir Dahol, die Gas- und Stromanlage Suwaydiyah und die Ölanlage Saida. Die Türkei tötet 16 Zivilisten, darunter einen Journalisten, und verletzt 33 weitere. Außerdem werden mehrere Kontrollpunkte der Asayish (Kräfte der inneren Sicherheit) und ein gemeinsamer Stützpunkt der USA und der YAT (Anti-Terror-Einheiten der SDF) getroffen.

Ekrem Suleyman, der in der Energiebehörde des Kantons Jazira arbeitet, erklärt gegenüber RIC: "Die Orte, die angegriffen wurden, sind sehr bekannt und wurden gezielt angegriffen. Die Ölfelder und die Kraftwerke. Hier wird der gesamte Strom der Region erzeugt: die Kraftwerke. Indem diese Orte, diese Gebäude, diese Felder ins Visier genommen und zum Einsturz gebracht werden, weiß die Türkei, wie sie Instabilität erzeugen kann. Wenn die [Öl-]Felder und Kraftwerke weg sind, ist das ein massives Problem für die Region im Allgemeinen. Es wird zu Vertreibungen und Zwangsmigrationen führen. Es ist auch ein großes wirtschaftliches Problem."

Oktober 2023

Die Türkei greift erneut wichtige zivile Infrastrukturen an, unterbricht die Strom- und Wasserversorgung von 2 Millionen Menschen, tötet 9 Zivilisten und verletzt 15. Erneut werden die Ölanlagen von Odeh, Rimelan und Gir Dahol sowie Suwaydiyah getroffen. Darüber hinaus greift die Türkei die Elektrizitätswerke der Städte Amude und Qamishlo an. Die massiven Stromausfälle legen die Treibstoffproduktion lahm und führen zu weit verbreiteten Engpässen. Krankenhäuser, Bäckereien und Schulen sind ohne Strom. Die Reparaturkosten werden auf über 50 Millionen Dollar geschätzt. Türkische Kampfflugzeuge bombardieren eine Ausbildungsakademie der Asayish, wobei 29 Asayish getötet und 28 verletzt werden.

Das führende NOG-Koordinierungsgremium der NES warnt, dass die rasche Behebung der Schäden die einzige Möglichkeit ist, eine humanitäre Katastrophe abzuwenden: "Das Ausmaß der Schäden übersteigt bei weitem die Fähigkeit der humanitären Gemeinschaft, lebensrettende Soforthilfemaßnahmen aufrechtzuerhalten", und: "Wenn die erheblichen Schäden an der zivilen Infrastruktur nicht behoben werden, bedarf es keiner weiteren Eskalation, damit sich die Situation von einer schlimmen zu einer katastrophalen verschlechtert."

Dezember 2023

Über Weihnachten greift die Türkei erneut Ölanlagen in Odeh und Saida an und weitet ihre Angriffe auf Lebensmittelverpackungsfabriken, Lagerhäuser, Industrieanlagen, medizinische Einrichtungen und zivile Wohnhäuser aus. Darüber hinaus greift die Türkei eine Reihe von Kontrollpunkten der Asayish in ganz NES an. Dabei werden 11 Zivilisten getötet und 25 verletzt.

Mamed Saydo, der Co-Vorsitzende des Medienbüros des Euphrat-Kantons, erklärt gegenüber RIC: "Die Meshtanour-Klinik in Kobane wurde getroffen und zerstört. Als Teil der Gesundheitseinrichtung des Euphrat-Kantons behandelt sie Tausende von Fällen und stellt den Menschen in der Region kostenlos Medikamente zur Verfügung. Die Türkei begeht Kriegsverbrechen vor den Augen der ganzen Welt."

Januar 2024

Die Türkei beginnt eine neue Runde von Luftangriffen auf die Stromversorgungsinfrastruktur der NES, wobei Strom- und Ölanlagen beschädigt werden, die bereits durch frühere türkische Angriffe in Mitleidenschaft gezogen wurden, und sechs Zivilisten, darunter zwei Kinder, verletzt werden. Die Gas- und Elektrizitätswerke von Suwaydiyah, die Ölwerke von Odeh, Zarba, Rimelan und Gir Dahol sowie die Elektrizitätswerke von Qamishlo, Amude, Kobane, Tirbespi und Ayn Issa sind die wichtigsten Ziele. Die Türkei führt allein 10 Luftangriffe auf Suwaydiyah durch. Es wird von weit verbreiteten Wasser- und Stromausfällen berichtet, und der DAANES fordert eine strenge Wasserrationierung. Außerdem bombardiert die Türkei zahlreiche Kontrollpunkte der Asayish in der Region. Zu den Zielen gehören auch Getreidelager, Fabriken für die Lebensmittelproduktion und zivile Wohnhäuser.

Das SDF Media Center erklärt, dass "diese Angriffe die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern wie Strom, Wasser und anderen lebensnotwendigen Gütern unterbrochen haben, wovon Hunderttausende von Menschen betroffen sind" und erklärt, dass die Angriffe "eklatante und vorsätzliche Kriegsverbrechen darstellen, die darauf abzielen, dem Leben der Zivilbevölkerung größtmöglichen Schaden zuzufügen, sie in Angst und Schrecken zu versetzen und ihr tägliches Leben zu beeinträchtigen."

AKTUELLES

-Die Türkei hat mehr als 10 Luftangriffe auf das wichtige Gas- und Elektrizitätswerk der NES, Suwaydiyah, geflogen, das rund die Hälfte des Stroms im Kanton Dschazira produziert und die Notstromversorgung sicherstellt, so dass rund um die Uhr Strom für die wichtigsten Dienste verfügbar ist. Suwaydiyah versorgt mehr als 20 Umspannwerke im Kanton Dschazira mit Strom und beliefert alle nachgelagerten Infrastrukturen wie Wasserwerke, Krankenhäuser und Bäckereien. Darüber hinaus sind mehrere Ölpump- und Raffineriestationen im Kanton Jazira auf den Strom aus Suwaydiyah angewiesen. Es ist auch die einzige Gasabfüllanlage der NES im Inland.

-Die türkischen Angriffe auf das Kraftwerk Rimelan bedrohen die Stromversorgung, die für das Funktionieren der Öl- und Gasfelder in der gesamten Region Jazira erforderlich ist, die Brennstoff und Gas für Haushalte, Industrie und Gewerbe in den NES liefern. DAANES erklärt, dass die türkischen Angriffe auf Öleinrichtungen die Brennstoffversorgung in den Bereichen Energie, Wasser, Landwirtschaft und Heizung eingeschränkt haben. Die Türkei greift immer wieder dieselbe wichtige Strominfrastruktur an, und das Ausmaß der Schäden übersteigt bei weitem die Fähigkeit von DAANES, die wesentlichen Dienstleistungen für die Zivilbevölkerung wiederherzustellen.

-Da 7 wichtige Elektrizitätswerke durch türkische Luftschläge außer Betrieb gesetzt wurden, ist der Betrieb der Wasserwerke eingeschränkt, was den sicheren Zugang zu Wasser behindert. Viele Wasserpumpen in der Region haben keinen Sekundärgenerator, der sie mit Strom versorgt, wenn die allgemeine Stromversorgung unterbrochen ist. In Tirbespi haben 13 der 21 Pumpen keine Sekundärstromversorgung. In Amude sind es 12 von 16 und in Qamishlo 7 von 13. DAANES hat die Bevölkerung aufgefordert, ihr Wasser streng zu rationieren. Ohne Wasser aus Pumpen sind die Menschen gezwungen, sich auf teure Wassertransporte zu verlassen.

-In allen größeren Städten der NES kommt es zu Demonstrationen, bei denen die Menschen auf die Straße gehen, um gegen die Angriffe der Türkei zu protestieren.

-In Darbasiyah wurde eine russische Patrouille in der Stadt blockiert, nachdem die Einwohner die Straße gesperrt hatten. Sie forderten, dass Russland - als Garantiemacht in der Region - interveniert, um die Angriffe der Türkei zu stoppen.

KOMMENTAR:

Aisha Nassir, die Ko-Vorsitzende der Energiebehörde des Kantons Euphrat, erklärte gegenüber RIC: "[Die Türkei] hat [am 14.] das Zentrum des Elektrizitätswerks von Ayn Issa angegriffen. Infolgedessen wurde unser 10-MW-Transformator, der Ayn Issa und das Umland mit Strom versorgte, außer Betrieb gesetzt. Durch den Angriff waren die Stadt und ihr Umland ohne Strom. Vier Stunden später griff die Türkei die Stationen in Kobane an: zwei Angriffe auf unseren 60-MW-Transformator der Station für Kobane und seine Dörfer, was dazu führte, dass 360 Dörfer ohne Strom blieben. Infolge der Angriffe sind Kobane und Ayn Issa und ihre Dörfer ohne Strom und ihre Transformatoren sind nun außer Betrieb. Das ist nichts Neues für die Türkei - sie zielt darauf ab, das Leben der Menschen zu verschlechtern, indem sie die Infrastruktur angreift, die ihren täglichen Bedarf deckt, wie z. B. Wasser- und Elektrizitätswerke, Lagerhäuser, Zentren, die Medikamente und Behandlungen für die Menschen bereitstellen. Außerdem zielt die Türkei nicht auf eine bestimmte Region ab, sondern auf Städte in ganz Rojava, indem sie die Dienstleistungsinfrastruktur und Einrichtungen angreift, die den täglichen Bedarf der Menschen decken."

In einem Interview mit der lokalen Nachrichtenagentur North Press kritisierte Hassan Kocher, der stellvertretende Ko-Vorsitzende des Exekutivrats der DAANES, das Schweigen der USA und der Koalition während der türkischen Angriffe und erklärte: "Wir haben ISIS in Zusammenarbeit mit der Globalen Koalition besiegt, aber sie behandeln uns, als hätten wir ISIS nicht bekämpft. [...] Die Türkei zielt in erster Linie auf Zivilisten ab und betreibt gleichzeitig Propaganda innerhalb der Türkei, indem sie fälschlicherweise behauptet, sie zielt auf militärische Zentren. Die Operation ist jedoch genau das Gegenteil. Diejenigen, die ihr Leben verloren haben, sind Zivilisten, und die angegriffenen Einrichtungen sind Dienstleistungs- und Wirtschaftszentren."

In einer Erklärung erklärte der Syrische Demokratische Rat (SDC): "Diese Angriffe sind eine eklatante Verletzung des Völkerrechts und eine ernsthafte Bedrohung für Frieden und Sicherheit in der Region. Der Rat prangert auch das Schweigen der internationalen Gemeinschaft zu den abscheulichen Kriegsverbrechen an, die von der türkischen Besatzungsmacht gegen die Menschen in Nord- und Ostsyrien begangen werden, und betont, dass die Verschweigen dieser Verbrechen eine schwerwiegende Vernachlässigung menschlicher Werte und grundlegender Prinzipien von Gerechtigkeit und Menschenrechten darstellt."

KOMPLETTE LISTE DER LUFTANGRIFFE:

12.01.2024

1. Odeh Ölfeld, Tirbespi; 2. Zarba Ölfeld, Tirbespi; 3. Bashout, Derik Umland.

13.01.2024

4. SAA Stützpunkt, Kharbesan, Kobane; 5. Gir Dahol Ölanlage, Tirbespi; 6. 'Landwirtschaftlicher Betrieb' site; 7. Kocherat Umland, Derik; 8. Gir Kendal, Derik; 9. Teqil Beqil, Derik.

14.01.2024

10. Ayn Issa Elektrizitätswerke; 11. Ayn Issa Asayish (Interne Sicherheitskräfte); 12. Gelände der Zementfirma LaFarge; 13. ziviles Haus, Dorf Girbetli, Darbasiyah; 14. Versorgungszentrum, Darbasiyah; 15. Elektrizitätswerk Kobane; 16. Autowerkstatt, Kobane; 17. Viehstall, Kobane; 18. Weizenlagerhaus, Kobane; 19. Schwamm Fabrik, Darbasiyah; 20. SAA-Stützpunkt, Shawargah, Shehba; 21. Amude Elektrizitätswerk; 22. Mühle Abdullah Derbas, Amude; 23. Qamishlo Elektrizitätswerk Nord; 24. Lagerhaus, Qamishlo; 25. Ehemaliges Fahrschulgelände, Qamishlo; 26. Dibana, Qamishlo; 27. Odeh-Öl Ölfeld, Tirbespi; 28. Kontrollpunkt Asayish, Tirbespi; 29. Nerkiz Unternehmen, Qamishlo; 30. Halva-Fabrik, Qamishlo; 31. Asayish Kontrollpunkt, Kafri Spi, Qamishlo; 32. Elektrizitätswerk Tirbespi; 33. Marika, Amude; 34. Standort der Kraftstoffraffinerie Tafla, Derik.

15.01.2024

35. Elektrizitätswerk Qamishlo Nord; 36. Elektrizitätswerk Amude; 37. Elektrizitätswerk Darbasiyah; 38. Hochzeitssaal, Darbasiyah; 39. In der Nähe des Gerichtsgebäudes von DAANES, Qamishlo; 40. Lagerhaus für die Wartung von Ölfeldern, Rimelan; 41. Kraftwerk, Rimelan; 42. Ein Standort im Industriegebiet von Qamishlo; 43. Ein Haus in der Nähe des Sony-Kreisverkehrs in Qamishlo; 44. Odeh-Ölfeld, Tirbespi; 45. Gaswerk Tirbespi; 46. Kontrollpunkt Asayish, Shirk, Derik; 47. Erdölfeld Gir Dahol; 48. Gebäude des Industrieunternehmens Sadcop, Qamishlo; 49. Asayish-Zentrum, Qamishlo; 50. Ort in der Nähe des Asayish-Zentrums, Qamishlo; 51. Karbalat, Derik; 52. Elektrizitätswerk Tirbespi; 53. Rimelan-Tankstelle; 54. Suwaydiyah Gas- und Stromstation, Tirbespi; 56. Gir Zero-Tankstelle, Derik.

KONTAKT

Kontaktieren Sie das Rojava Information Center per WhatsApp unter: +963 992 461 683 für Fotos, Videos, Kommentare und Kontakt zu Interviewpartnern vor Ort.

Das Rojava Information Center (RIC) ist eine unabhängige Medienorganisation mit Sitz in Nord- und Ostsyrien. Das RIC setzt sich aus einheimischen Mitarbeitern und Freiwilligen aus mehreren Ländern Europas und Nordamerikas zusammen. Einige von uns haben Erfahrung im Journalismus und in der Medienarbeit und sind hierher gekommen, um ihre Fähigkeiten weiterzugeben, andere bringen andere Fähigkeiten und Erfahrungen in das Team ein. Es mangelt an einer klaren und objektiven Berichterstattung über Rojava, und Journalisten sind oft nicht in der Lage, mit einfachen Zivilisten und Menschen vor Ort in Kontakt zu treten. Wir haben das RIC gegründet, um diese Lücke zu schließen und Journalisten, Forschern und der breiten Öffentlichkeit genaue, fundierte und transparente Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir arbeiten partnerschaftlich mit zivilen und politischen Institutionen, Journalisten und Medienaktivisten in der gesamten Region zusammen, um sie mit den Menschen und Informationen in Kontakt zu bringen, die sie benötigen.



Türkischer Luftangriff auf das Asayish-Zentrum, Qamishlo, 15.01.2024